

Markets Weekly.



Die Sparkasse
Bremen

Aktienmärkte

Aufatmen nach Grönland-Konflikt

Diese Woche hat die Aktionärinnen und Aktionäre wieder Nerven gekostet. Da US-Präsident Donald Trump mit seinen Plänen zur „Übernahme“ von Grönland in Europa auf Widerstand stieß, drohte er erneut mit Strafzöllen. Aus Furcht vor einem neuen Handelsstreit gaben die europäischen Aktienindices ihre bisherigen Gewinne des Jahres 2026 komplett ab. Auf Vermittlung von NATO-Generalsekretär Mark Rutte liegt seit Mittwochabend ein Kompromissvorschlag vor und der US-Präsident gab bekannt, dass er in Sachen Grönland sowohl auf militärische Gewalt als auch auf neue Zölle verzichten wird. Daraufhin atmeten die Märkte wieder auf.

Da das Thema Geopolitik die Woche prägte, gerieten andere Nachrichten wie zum Beispiel der ZEW-Index (siehe Seite 3) in den Hintergrund. Die Ergebnisse aus der Berichtssaison (siehe Seite 2) wurden mehrheitlich mit Enttäuschung aufgenommen, da die Erwartungen noch höher gelegen hatten. In der kommenden Woche werden die Blicke der Börsen auf die US-Notenbank gerichtet sein, wobei mehrheitlich keine Zinssenkung erwartet wird.

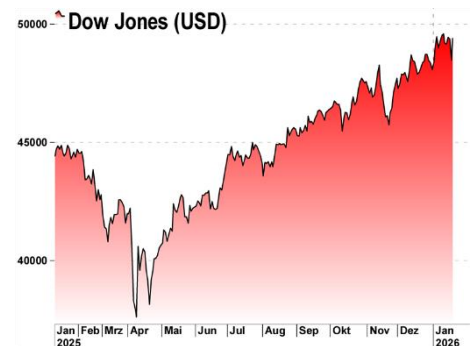
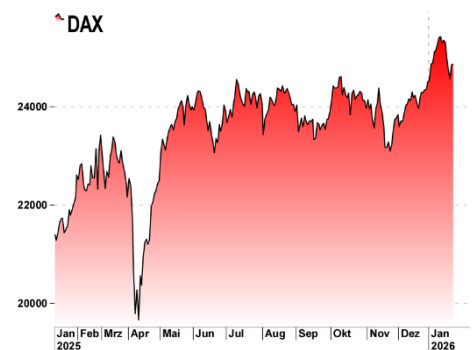
Renten und Volkswirtschaft

Chinas Wirtschaft erreicht Wachstumsziel der Regierung – Neues Allzeithoch beim Goldpreis

Die Wachstumsdaten aus China fielen überraschend positiv aus, was an den Märkten zu einiger Verwunderung führte. So wurde für das gesamte Jahr 2025 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 5,0 Prozent gemeldet, was exakt dem Ziel der Regierung in Peking entsprach. Im vierten Quartal lag die Wachstumsrate bei (hochgerechnet) 4,5 Prozent.

Großer Profiteur der großen Unsicherheit in dieser Woche war erneut der Goldpreis. Nach seinem neuen Allzeithoch von heute Morgen bei 4.968 US-Dollar je Feinunze gab der Preis nur leicht nach. Damit konnte das Edelmetall aber trotzdem einen ordentlichen Wochen Gewinn verzeichnen. Die Märkte gehen anscheinend davon aus, dass die geopolitische Unsicherheit hoch bleiben wird.

23.01.2026



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Unternehmensnachrichten

Enttäuschungen überwiegen

3M

Nach einem deutlich verbesserten Ergebnis im vergangenen Jahr will der US-Mischkonzern 3M seine Gewinnentwicklung 2026 weiter beschleunigen. Für das neue Geschäftsjahr peilt das Management einen bereinigten Gewinn von 8,50 bis 8,70 US-Dollar je Aktie an. Das entspräche im besten Fall einem Anstieg von knapp acht Prozent gegenüber dem Vorjahr, bleibt in der Mitte der Spanne jedoch hinter den Erwartungen der Analysten zurück. Im Jahr 2025 hatte 3M – bekannt unter anderem für Post-it-Haftnotizen, Klebebänder und Gehörschutz – seinen bereinigten Gewinn je Aktie noch um 10,4 Prozent auf 8,06 US-Dollar gesteigert und die Analystenschätzungen leicht übertroffen. Auch im Schlussquartal schnitt der Konzern besser ab als erwartet. Der Umsatz legte 2025 um 1,5 Prozent auf 24,9 Milliarden US-Dollar zu. Bereinigt um das Geschäft mit den problematischen Ewigkeits-Chemikalien (PFAS) ergibt sich ein Wachstum von knapp drei Prozent. Für 2026 strebt 3M einen bereinigten Umsatzzuwachs von rund vier Prozent an. An der Börse überwogen trotz solider Zahlen die Enttäuschung über den Ausblick: Die 3M-Aktie rutschte als mit Abstand schwächster Wert im Dow-Jones-Index am Dienstag um sieben Prozent ab.

Johnson & Johnson

Der US-Pharmakonzern Johnson & Johnson hat das vergangene Jahr dank neuer Arzneimittel und eines starken Medizintechnikgeschäfts mit Zuwächsen bei Umsatz und Gewinn abgeschlossen. Der Erlös legte 2025 um sechs Prozent auf 94,2 Milliarden US-Dollar zu, blieb damit aber leicht unter den Erwartungen der Märkte. Für das laufende Jahr peilt der Konzern einen weiteren Anstieg des Umsatzes auf 100 bis 101 Milliarden US-Dollar an. Auch ergebnisseitig will Johnson & Johnson 2026 zulegen. Auf bereinigter Basis stellt das Management einen Gewinn von 11,43 bis 11,63 US-Dollar je Aktie in Aussicht, nach 10,79 US-Dollar im Jahr 2025 – ein Plus von rund acht Prozent. Belastet durch die ungünstige Entwicklung in einem Rechtsstreit geriet die Aktie an der Börse dennoch unter Druck.

Netflix

Einer der größten Streaminganbieter der Welt wartete mit einem neuen Nutzerrekord auf. Mittlerweile zählt Netflix weltweit 325 Millionen Abonnentinnen und Abonnenten und konnte gegenüber 2024 um rund 25 Millionen Nutzer zulegen. Im Bereich des Umsatzes wusste das Unternehmen aus Kalifornien ähnlich zu überzeugen und legte um 17,6 Prozent auf gut 12 Milliarden US-Dollar zu. Auch der Gewinn konnte gesteigert werden. Unter dem Strich blieben 2,4 Milliarden Dollar und damit rund 29 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Als nicht überzeugend wurde der Ausblick auf das laufende Quartal wahrgenommen. Der Umsatz wird sich nach Einschätzung der Unternehmensspitze wahrscheinlich nur auf dem Niveau des vergangenen Quartals bewegen. Darüber hinaus teilte Netflix mit, dass die aktuell geplanten Aktienrückkäufe ausgesetzt werden, um die geplante Übernahme von Warner Brothers aus liquiden Mitteln stemmen zu können. Der Markt reagierte auf diese Botschaften mit Verkäufen und die Aktie verlor in der Spitze rund fünf Prozent.

Ubisoft

Für den französischen Spielepublisher Ubisoft steht viel auf dem Spiel. Mit einer tiefgreifenden Neuausrichtung will der Konzern langfristig wieder in die Erfolgsspur zurückkehren – nimmt dafür aber zunächst empfindliche Einschnitte in Kauf. Kern der neuen Struktur, sind fünf sogenannte Kreativhäuser, in denen Marken und Spielkonzepte künftig klar gebündelt werden. Parallel dazu plant das Unternehmen zusätzliche Kostensenkungen: In den kommenden zwei Jahren sollen weitere 200 Millionen Euro eingespart werden – zusätzlich zu rund 300 Millionen Euro, die laut Ubisoft in den vergangenen Jahren bereits reduziert wurden. Die Neuausrichtung des Portfolios wird jedoch nach Unternehmensangaben die kurzfristige finanzielle Entwicklung spürbar belasten, insbesondere in den Geschäftsjahren 2026 und 2027. Langfristig soll der Schritt Ubisoft strategisch stärken und wieder auf einen Pfad mit nachhaltigem Wachstum führen. An der Börse überwogen zunächst die Sorgen: Die Aktie brach am Donnerstag um mehr als 26 Prozent ein.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Markets Weekly

Zentrale Marktdaten

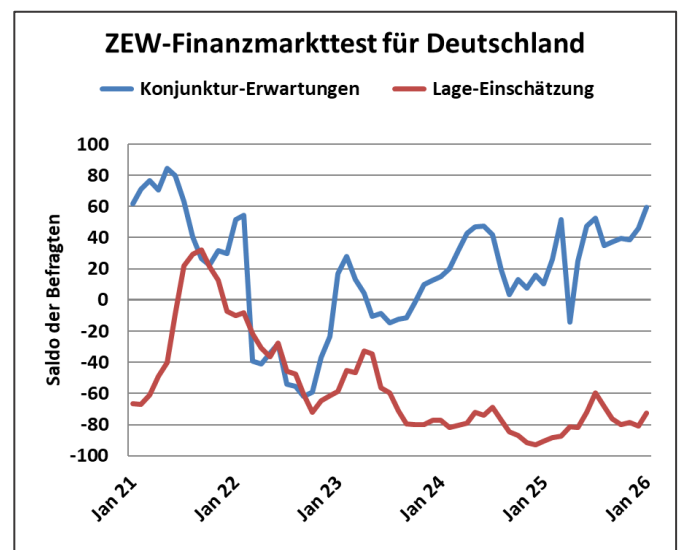
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	24.870	25.508	18.490	-2,0 %	+2,4 %	+2,9 %	+17,0 %
EuroStoxx 50	5.947	6.054	4.540	-1,4 %	+3,7 %	+5,6 %	+14,4 %
Dow Jones	49.384	49.633	36.612	-0,1 %	+2,1 %	+6,0 %	+11,8 %
S&P 500	6.913	6.986	4.835	-0,5 %	+0,5 %	+3,2 %	+13,6 %

Etwas mehr Optimismus

ZEW-Konjunktur-Erwartungen steigen deutlich an

Die monatliche Umfrage des ZEW-Instituts unter Expertinnen und Experten aus den Bereichen Volkswirtschaft und Kapitalmärkte zeigte im Januar eine deutliche Zunahme des Optimismus. So stiegen die Erwartungen für die Konjunkturentwicklung in Deutschland an und erreichten den höchsten Stand seit Juli 2021. Die aktuelle Konjunkturlage wurde zwar besser beurteilt als in den vergangenen vier Monaten, aber absolut betrachtet ist der Indexwert hier immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau.

Unter dem Strich bestätigen die Daten die allgemeine Erwartung eines Aufschwungs im Jahr 2026, der im wesentlichen durch die Erhöhung der Staatsausgaben – insbesondere in den Bereichen Rüstung und Infrastruktur – ausgelöst werden wird. Nach Jahren der Rezession ist die Ausgangsbasis für diesen Aufschwung jedoch sehr niedrig.



Ausgewählte wichtige Termine

- 26.01.2026 ifo-Geschäftsklimaindex (Deutschland)
- 28.01.2026 Notenbank-Sitzung (USA)
- 30.01.2026 Bruttoinlandsprodukt (Euroraum)



Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Börsen-Experte der Sparkasse Bremen

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenbanken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/s.de/uyt)

Markets Weekly

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ZEW-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)